

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 92 (2025)

Vorwort: Vorwort
Autor: Käser-Heeb, Helen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Helen Käser-Heeb

Liebe Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs,
liebe Leserinnen und Leser

Der Titel des neuen Jahrbuchs ist «Aussergewöhnlich», ein einziges Wort. Dieses erzeugt Spannung, weckt Interesse. Was ist oder war aussergewöhnlich in Burgdorf und Umgebung?

Aussergewöhnlich ist beispielsweise der Fund eines im Jahr 1829 gefertigten Kachelofens des Burgdorfer Hafners Heinrich Rudolf Aeschlimann. Fachleute glaubten, dass kein Ofen aus dieser Hafnerei erhalten geblieben sei. Andreas Heege illustriert seine Recherchen detailliert mit Fotos.

Wer in Burgdorf lebt, spaziert gerne der Emme entlang. Die imposanten Gisnauflüe entlang des Flusses faszinieren aufgrund ihres Aussehens, aber auch wegen ihrer aussergewöhnlichen Geschichte. Michael Soom und Peter Wegmüller haben diese zusammengetragen. Wo früher ein Steinbruch Sandstein für Bauten der Stadt Burgdorf lieferte, entstand später eine Zündholzfabrik. Danach lebten kinderreiche Familien in einfachen Holzhäusern im und am Fels. Auch Hippies, Sprayer und Obdachlose erlagen der Faszination der Felsen, die heute zum Naturschutzgebiet Gisnauflüe gehören.

Eine Notlandung ist etwas Aussergewöhnliches. Eindrücklich beschreibt Thomas Krebs, wie die Brüder Breitenbach ihre Flugbegeisterung lebten und im Jahr 1930 aufgrund schlechter Wetterbedingungen im Lerchenbühl notlanden mussten. Auch die Lebensgeschichte des Augenzeugen Ernst Zbinden ist Teil dieses Beitrags.

Bruno Lehmann hat ein Porträt des Fahnders Hans Schmidiger «Hans Schmidiger – Spurenleger und Spurenleser» verfasst. Es beschreibt eine Kindheit in einfachsten Verhältnissen, den Aufstieg vom Pöstler zum Landjäger und vom Dorfpolizisten zum Fahnder bei der Kriminalpolizei. Schmidiger förderte den lokalen Tourismus, schrieb Bücher und liess sich zum Pilzkontrolleur ausbilden.

Bestimmt liest Schmidiger darum mit Interesse den Artikel von Jon Mathieu, das «Pilzwunder von Burgdorf»: Mathieu erklärt, wann die Pilze als Nahrungsmittel entdeckt und in welchen Kreisen sie gegessen wurden. Er beleuchtet die Gründungsjahre des lokalen Pilzvereins und des «Verbands Schweizerischer Vereine für Pilzkunde». Der Text ist mit Pilzzeichnungen des Burgdorfer Apothekers Theodor Schnell (1818–1896) kunstvoll illustriert. Ein aussergewöhnlicher Liederschatz fand sich in der Historischen Sammlung des Rittersaalvereins. Eberhard Nehlsen und Max Schiendorfer haben diese populären Lieder aus der Zeit um 1700 analysiert. Neben geistlichen Gesängen finden sich weltliche Texte. Sie geben uns Einblick in das Weltbild der damaligen Zeit.

In weiteren Berichten der Museen und anderen Kulturinstitutionen lässt das Museum Schloss Burgdorf in Zusammenhang mit einer Sonderausstellung die Vereinsgeschichte der Kadetten aufleben. Sie feierten «250 Jahre Kadetten». Lesenswert sind auch die Berichte über 25 Jahre Goldkammer und Aktivitäten der Casino Gesellschaft. Zudem werden bemerkenswerte Ausstellungen im Museum Franz Gertsch erläutert. Einige sind bis ins Jahr 2025 zu sehen. Das Casino Theater berichtet über ein abwechslungsreiches Kulturprogramm und stellt mit der Gründung der «Jungen Bühne Burgdorf» ein neues Projekt vor.

Mit Sorgfalt hat Viktor Kälin auch dieses Jahr die Chronik von Burgdorf verfasst, eine aussergewöhnliche Leistung. Mit kurzen Texten und Bildern erinnert er an die Zeit zwischen dem 1. August 2023 und dem 31. Juli 2024. Dazu gehören Nekrologie von Personen, die in Burgdorf bekannt waren oder sich im Stillen für die Anliegen der Stadt eingesetzt haben, einfühlsam verfasst von Jürg Häberlin.

Das Jahrbuchteam bedankt sich bei den Sponsoren und Inserenten für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung und der Leserschaft für das Vertrauen. Diese aussergewöhnlichen Geschichten und Berichte wurden speziell für Sie verfasst.

Für das Burgdorfer Jahrbuch sind verantwortlich:

Trudi Aeschlimann, Vereinspräsidentin,
Redaktionsleitung
Andreas Rüfenacht, Finanzen
Stephan Dürig, Gestaltung und Druck
Heinz Fankhauser, Beiträge
Jürg Häberlin, Nachrufe in der Chronik
Markus Hofer, Beiträge

Viktor Kälin, Stadtchronik
Helen Käser-Heeb, Beiträge
und Vorwort
Bruno Lehmann, Beiträge
Beatrix Niederhauser, Verkauf
im Buchhandel
Rolf Richterich, Protokolle und Lektorate